

**Ombudsstelle SRG.D**

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung  
Kurt Schöbi, Co-Leitung  
c/o SRG Deutschschweiz  
Fernsehstrasse 1-4  
8052 Zürich

E-Mail: [leitung@ombudsstellesrgd.ch](mailto:leitung@ombudsstellesrgd.ch)

Zürich,

**Dossier 6683, «Arena» vom 12. Juni 2020, Zusammensetzung der Runde**

Sehr geehrte Frau X

Sie haben sich an die Ombudsstelle gewandt, weil Sie die Zusammensetzung der «Arena» vom 12. Juni 2020 beanstanden. Sie schreiben:

*«Nachdem ich gelesen habe, dass am kommenden Freitag keine weitere Sendung zum Thema Rassismus stattfinden soll, möchte ich meiner Beschwerde Nachdruck verleihen. In die kommende Sendung ist u.a. Herr Köppel als Diskussionsteilnehmer eingeladen worden. Wiederum weigern sich Linksorientierte, an einer Diskussion mit Menschen anderer Ansicht teilzunehmen. So geht das nicht! Wir leben noch immer in einer Demokratie. Es darf nicht sein, dass jeglicher Verweigerung von linker Seite nachgegeben wird und SRF offenbar dieser Diktatur folgt. Herr Köppel wird sehr selten zu einer Diskussion im Schweizer Fernsehen eingeladen. Ich vermisse Ausgewogenheit und bitte darum, dies zu ändern. Dass von linker Seite Diskussionen mit Vertretern der SVP (diesmal Herrn Köppel) verweigert werden, ist Rassismus und Diskriminierung gegen andersdenkende Schweizer. Mir fehlen bei SRF lange schon ausgewogene Diskussionen, weshalb ich der „Arena“ vergangener Zeiten nachtraure. Vielfältige Meinungen wurden ausgesprochen und der Abschluss der Diskussionen endete mit Anstand und gegenseitiger Achtung.»*

Gerne halten wir fest: Die «Arena» ist grundsätzlich um Ausgewogenheit und Fairness ausgerichtet, aber es handelt sich beim Konzept um eine kontrovers diskutierte Sendung. Entscheidend ist, dass alle demokratisch legitimierten Kräfte zu Wort kommen. Das war in der «Arena» vom 12. Juni durchaus der Fall. Es waren Vertreterinnen und Vertreter der SP und der SVP anwesend. Zwar gab es tatsächlich Forderungen an die Adresse der Redaktionsverantwortlichen, keine Vertreter der SVP zuzulassen und schlugen deshalb Vertreterinnen und Vertreter des anderen Lagers die Diskussionseinladung aus. Aber mit Frau Binkert, SVP und Frau Geissbühler, SVP war das rechte Lager vertreten. Frau

Geissbühler in erster Linie in ihrer Funktion als Polizistin, Frau Binkert als Vertreterin der Schwarzen Personen. Es war deshalb auf der Hand liegend, dass Roger Köppel in dieser «Arena»-Sendung nicht auftrat.

Die geäußerten Meinungen waren wahrlich vielfältig. Versöhnlich konnte die Sendung nach den hohen Wellen, die sie schon vor der Ausstrahlung geschlagen hatte, kaum werden.

Sollten Sie mittels Beschwerde an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) gelangen wollen, orientiert Sie die beigelegte Rechtsbelehrung darüber.

Mit freundlichen Grüßen

Ombudsstelle SRG.D